



Ensemble, © Constanze Henning

CYRANO DE BERGERAC

von Edmond Rostand

Große Nase, scharfer Degen, ebenso scharfer Verstand, dazu ein heißes Herz – der berühmte Cyrano. Rostands Versdrama gehört zu den großen Stoffen der Weltliteratur.

Handlung:

Cyrano de Bergerac, der kluge, freiheitsliebende Poet, leidet unter seiner lächerlich langen Nase. Christian de Neuville, ein junger Musketier aus Cyranos Kadettentruppe, ist attraktiv, ihm mangelt es jedoch an Geist. Beide schwärmen für Roxane, die Schönste der Pariserinnen. Diese jedoch möchte beides, einen schönen und dazu intelligenten Mann. Cyrano fürchtet, wegen seines Aussehens abgelehnt zu werden, würde Roxane jedoch gern glücklich sehen. So schließen die beiden Männer einen verhängnisvollen Pakt. Cyrano schreibt in Christians Namen bezaubernde Liebesbriefe, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Roxane verliebt sich in Christian, beide heiraten heimlich. Jedoch gibt es einen weiteren Konkurrenten, den mächtigen Grafen Guiche, der Roxane gern als Geliebte hätte. Aus Wut über die Eheschließung schickt er Christian noch in der Hochzeitsnacht zusammen mit den Gascogner Kadetten in den Krieg gegen Spanien.

Nach geraumer Zeit gelingt es Roxane, zu den Kämpfenden vorzudringen. Christian begreift bei diesem Wiedersehen, dass er Roxanes Liebe weniger seinem guten Aussehen, als Cyranos poetischen Liebesbriefen verdankt. Doch bevor er Roxane die Wahrheit erzählen kann, fällt er im Gefecht. Roxane zieht sich in ein Kloster zurück und trauert dort fünfzehn Jahre lang um den geliebten Mann.

Als Cyrano nach diesen vielen Jahren bei einem Attentat verwundet und in das Kloster gebracht wird, gibt es ein Wiedersehen mit Roxane. Während eines Gesprächs mit ihr verrät er sich versehentlich, doch die Wahrheit kommt zu spät ans Licht. Cyrano stirbt im Klostergarten im Beisein Roxanes und seiner engsten Freunde.

Besetzung:

(Änderungen möglich)

Cyrano de Bergerac	Reiner Gabriel
Christian de Neuville	Benedict Badenius / Andreas Klopp
Graf Guiche	Michael Gerlinger
Vicomte Valvert	Felix Isenbügel
Ragueneau	Romeo Riemer / Teo Vadersen
Lise, seine Frau	Andrea Seitz
Le Bret, Cyranos Freund	Dietmar Pröll
Hauptmann Carbon von Castel-Jaloux	Felix Isenbügel
Lignière	Arne Assmann
Montfleury	Romeo Riemer / Teo Vadersen
Roxane	Julia Borgmeier
Ihre Duenna	Andrea Seitz
Mutter Marguerite	Andrea Seitz
Ein Musketier	Dietmar Pröll
Bertrandou, der Pfeifer	Arne Assmann
Ein Kapuziner	Felix Isenbügel
Ein Missvergnügter	Dietmar Pröll
Buffetdame	Andrea Seitz
Musiker	Arne Assmann
Ein Kind / Amor / Schwester Claire	Frida Gabriel
Regie	Andreas Hueck
Bühnenbild	Janet Kirsten
Kostüme	Caroline Sanchez
Komposition	Bardo Henning, Arne Assmann
Fechtraining und Choreographie	Stefan Lenz

Pressestimmen:

Ems-Zeitung vom 3. November 2016

"Neben den meisterhaft gesprochenen Dialogen [...] kam noch die lebendige Darstellung der Akteure hinzu. Die drei gespielten Stunden vergingen wie im Flug. [...] Am Ende des Abends gab es deshalb absolut verdiente Standing Ovationen."

Magdeburger Volksstimme vom 6. August 2016

„Regisseur Andreas Hueck verbindet die Facetten zu einer rasanten, mitreißenden wie rührenden Inszenierung. [...] Das Ensemble agiert bestens miteinander [...] Reiner Gabriel ist ein charismatischer, packender Cyrano. Der Mann hat Präsenz auf der Bühne. Mimik, Gesten und Stimme verleihen jedem Vers genau die Wirkung, die er haben soll - souverän seinen Gegnern gegenüber, betörend in Sachen Liebe, verzweifelt in seinem Kummer. Gabriel ist der Dominator auf der Bühne.“

Potsdamer Neueste Nachrichten vom 14. Juli 2016

„Virtuos-drastische Mantel- und Degenszenen sind genauso zu erleben wie ein Blick in die Abgründe menschlicher Gefühle - mit geschmackvollen Liebesbekundungen, ironischen Brechungen und dem sentimental angehauchten, tragischen Ende. [...] Gesungen wird ebenfalls, zumeist englischsprachige Titel und einen köstlichen Rap. Zum Ende gibt es in dem französischen Stück auch ein Chanson aus Frankreich zu hören, einprägsam und gefühlvoll gesungen.“

Inforadio Frühkritik vom 8. Juli 2016

„Ebenso geschickt nimmt die Bühnenbeleuchtung die natürlichen Vorgaben auf. [...] Heutig kommen die Gestalten von 1897 daher, ihre Kostümierung hat allenfalls höfische Anklänge. [...] Vor allem Reiner Gabriel als Cyrano, er durchdringt den Draufgänger, lässt ihn von innen nach außen strahlen. [...] Da steckt gehörig Komödienpotential drin, ideal für ein Sommertheater. Gleichzeitig nimmt ein dunkles Drama seinen Lauf. Beides bedient das Ensemble in der Regie von Andreas Hueck mit wachsender Einfühlung.“